

# Holzbau-Präsenz unter Stadt- und Projektentwicklern

Messe »Polis Convention« in Düsseldorf mit Beteiligung von Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft

Am 15. und 16. September fand in Düsseldorf unter Corona-Bedingungen wieder die relativ junge, aber schon erfolgreiche Messe für Stadt- und Projektentwicklung statt. Auf der »Polis Convention« treffen sich Städte und Kommunen, die Immobilienwirtschaft, Projektentwickler, Wirtschaftsförderer sowie Investoren, Architekten und Planer – alles Akteure, die aktiven Einfluss auf das Baugeschehen in Stadt und Land haben.

Drei Einrichtungen der Forst- und Holzwirtschaft haben sich zu diesem Anlass zusammengetan: der Landesbetrieb Wald und Holz NRW, die Studiengemeinschaft Holzleimbau und der Informationsdienst Holz. Sie boten auf ihrem Messestand konkrete Beratung zum Bauen mit Holz und präsentierten als Anziehungspunkt das derzeit in Düsseldorf entstehende Bauprojekt »The Cradle«, ein ungewöhnliches Bürogebäude in Holzhybrid-Bauweise, das als eines der Ersten Großprojekte kreislaufwirtschaftliches Handeln im Bauwesen in den Mittelpunkt stellt.

Die Bauwirtschaft steht derzeit unter großem Druck, da rund 40% der CO<sub>2</sub>-Emissionen und nahezu ein Drittel aller Abfälle in der EU durch das Bauen entstehen. Zur Überwindung dieser Situation ist der Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaftsweise von grundlegender Bedeutung. Der nachwachsende Baustoff Holz stößt hierbei auf besondere Aufmerksamkeit, da er sich, einmal gewonnen, relativ leicht einer weiteren Nutzung zuführen lässt. Das Cradle-to-Cradle-Prinzip wird künftig erheblichen Einfluss auf die Planung von Gebäuden nehmen, da Bauherren und Investoren wegen des



Die Diskussionsrunden auf dem Messekongress waren gut besucht.

Materialwerts großes Interesse an der Weiterverwendung ihrer Konstruktionen entwickeln.

Im Rahmen eines Messekongresses wurden zwei Diskussionsrunden unter der Leitung von Prof. Ludger Dederich von der Hochschule Rottenburg abgehalten, die online und vor Publikum auf reges Interesse stießen. Vertreter der an »The Cradle« beteiligten Bauherren (Carsten Boell, Interboden), Architekten (Antonio Vultaggio, HPP) und des Holzbaubetriebs (Markus Stepler, Derix) sprachen über zirkuläres Bauen mit dem Architekten, Vordenker und Buchautor von »Material Matters«, Thomas Rau aus Amsterdam. Es zeigte sich, dass die holländischen Nachbarn schon deutlich weiter sind: Dort wird keine Baugenehmigung erteilt ohne Vorlage eines Material-Gebäudepasses. Rau ver-

steht denn auch Gebäude als »zeitliche Aggregate«, nicht als »Immobilien«.

Eine zweite Gesprächsrunde widmete sich der Entwicklung von Wohnquartieren am Beispiel der ökologischen Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park in München: Mit 570 Wohnungen entstand hier Deutschlands derzeit größtes zusammenhängendes Holzbauquartier. Ins Gespräch kamen die für dieses Projekt verantwortliche Stadtbaudirektorin Ulrike Klar, der Staatssekretär des Bauministeriums NRW, Dr. Jan Heinisch, und der Direktor des Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft NRW, Alexander Rychter. Die Münchner Stadtverwaltung strebt die Etablierung des Holzbaus zusammen mit Klimaschutz und nachhaltiger Stadtentwicklung an. Dafür knüpft sie die Vergabe von Grundstücken an ökologische



Die nordrhein-westfälische Bauministerin Ina Scharrenbach lässt sich von Markus Derix die Holzkonstruktion von »The Cradle« erklären. Das Projekt ist derzeit im Bau, in wenigen Wochen beginnen die Holzbauarbeiten.

Fotos: Polis Convention, Visualisierung: Interboden/HPP/bloomimages

und soziale Ziele. Die beiden Diskussionsvertreter aus NRW sahen für ein solches Vorgehen großes Potenzial im bevölkerungsreichsten Bundesland, verwiesen auf bereits erfolgte Anpassungen im Bauordnungsrecht sowie die Möglichkeit, im Zuge der Wohnraumförderung seit 2020 ein Zusatzdarlehen für das Bauen mit Holz in Anspruch zu nehmen. Gemessen an München steht die Landeshauptstadt Düsseldorf dennoch erst am Anfang solch zukunftsweisender Prozesse.

Das Resümee der drei Aussteller fällt nach der zweiten Teilnahme an der »Polis Convention« rundweg positiv aus. Man hat klar erkannt, wie wichtig es ist, mit thematisch passenden Beiträgen das Bauen mit Holz auch in der noch unge-

wohnten Welt der Stadt- und Projektentwickler zu repräsentieren. Hier kann gezielte, sachkundige Kommunikation viel bewirken.

Das Interesse auf Seiten der Messebesucher war groß und es war zu spüren, dass die vielbeschworene Notwendigkeit zur Transformation der Bauwirtschaft in Politik, Wirtschaft und bei Baufachleuten angekommen ist, auch wenn die Reise erst begonnen hat.

Die gute Stimmung trägt die drei Organisationen nun direkt in die Planung der nächsten Messe: Wegen der diesjährigen Verschiebung der Messe findet die nächste »Polis Convention« bereits am 27. und 28. April 2022 in Düsseldorf statt.

Armin Seidel, Düsseldorf